

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Petra Bayr, MA MLS

Genossinnen und Genossen

betreffend: Erhöhung der Mittel für Entwicklungszusammenarbeit und Auslandskatastrophenfonds

eingebraucht im Zuge der Debatte zum Bericht des Budgetausschusses über die Regierungsvorlage (1669 d.B.): Bundesgesetz über die Bewilligung des Bundesvoranschlags für das Jahr 2023 (Bundesfinanzgesetz 2023 – BFG 2023) samt Anlagen (1787 d.B.) - UG 45

Begründung

Seit vielen Jahren verfehlt Österreich die aus internationalen Vorgaben definierte ODA-Quote von 0,7% BNE, im Jahr 2021 betrug sie zuletzt nur 0,31%. Im Budgetvoranschlag für 2023 sinken die Mittel für Entwicklungszusammenarbeit und den Auslandskatastrophenfonds von 2022 und 2023 um 15,5 Mio. €, was einer nominellen Kürzung von -6,7% entspricht, und das obwohl die Mittel schon allein aus Gründen der stark gestiegenen Inflation steigen müssten. Die Beiträge zu internationalen Organisationen steigen im Wesentlichen um den bei der EZA gekürzten Betrag (+ 16 Mio. €) - das Gesamtbudget dieser beiden Positionen bleibt zum Vorjahr damit weitgehend unverändert (+0,5 Mio. €).

Eine markante Erhöhung des Budgets für Entwicklungszusammenarbeit und der Zahlungen an internationale Finanzinstitutionen, einschließlich verstärkter humanitärer Hilfe für die Menschen in der Ukraine, ist dringend notwendig! Wenn eine Budgeterhöhung im Bereich Landesverteidigung um ca. +600 Mio. € möglich ist, wird auch ein Bruchteil dieser Summe für eine zusätzliche Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit möglich sein. Dies nicht nur im Jahr 2023, sondern auch für die Folgejahre, um mit einer gesetzlichen Verpflichtung endlich die ODA-Quote zur Gänze zu erfüllen. Die Bundesregierung hat sich im Regierungsprogramm auf die schrittweise Erhöhung der ODA-Mittel auf 0,7% verständigt.

Aus diesen Gründen stellen die unterfertigten Abgeordneten nachstehenden

Entschließungsantrag

„Die Bundesregierung, insbesondere der Bundesminister für Finanzen wird aufgefordert, dem Nationalrat ehestmöglich eine Gesetzesvorlage zuzuleiten, mit der die Mittel für Entwicklungszusammenarbeit und internationale Finanzinstitutionen im Jahr 2023 bis 2024 politisch akkordiert so umfassend angehoben werden, dass ab dem Jahr 2024 die ODA-Quote auf Dauer mit 0,7% BNE erfüllt wird.“

Petra Bayr

G. K. K. K.

Nunt
(Nussbaumer)

Melanie K. K.
(K. K.)

Comelia Ecker
(Comelia Ecker)

